

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 51 (1994)
Heft: 8: Soja : eine Bohne erobert die Welt

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR....4

THEMA DES MONATS

Sojabohnen: Futtermittel für Tier und Mensch6

SCHÖNHEITSPFLEGE

Je einfacher die Haar-
pflege, desto gesünder 11

BEI UNS ZU GAST

«Hofgarten»
kulinarisch.....14

AUS DER VOLLWERTKÜCHE (3)

Kräuteröle und -essig
selbst hergestellt16

DER KLEINE TIERARZT

Naturheilmittel zum
Schutze der Leber17

DIE PRAKTISCHE SEITE18

BILD DES MONATS19

NATURHEILKUNDE

Aktivieren Sie
Ihren Darm20

SERIE

Pantothensäure verbirgt
sich überall24

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Arbeitsplatzgestaltung 25

LESERFORUM

Erfahrungsberichte und
Selbsthilfeforum28

BLICK IN DIE WELT.....31

NATURHEILMITTEL

Rückerstattung von
Naturheilmitteln32

Liebe Leserinnen, liebe Leser

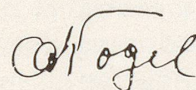
Während eines Aufenthalts in einer Fabrik, die Getreide mälzt, erfuhr ich vom Besitzer des Werkes eine interessante Wahrnehmung, die mir bis dahin unbekannt gewesen war. «In unseren Silos», so begann mir mein Geschäftsfreund zu erklären, «sind noch so und so viele Tonnen gereinigter Roggen gelagert. Dieser Roggen bleibt im Silo so lange ruhig, bis draußen auf dem Felde der Roggen blüht. Dann beginnt sich auch unser Roggen im Silo zu rühren und wird, wenn wir ihn nicht umwälzen und durchlüften, warm, ja sogar heiß.»

Diese Beobachtung schien mir wie ein biologisches Wunder. Es beruht auf der Tatsache, daß das Getreidekorn nicht tot ist, wenn es geerntet wird; es ist doch zum Keimen ausgerüstet und lebt also ganz im stillen weiter. Daß es aber auch ohne Aussaat an seinem verborgenen, dunklen Lagerplatz auf den natürlichen Rhythmus des Lebens draußen zu reagieren beginnt, versetzte mich in nicht geringes Staunen: Die ruhenden Getreidekörner werden durch eine von lebenden Fermenten gesteuerte Aktivität heiss, sobald draussen die Zeit der Blüte in Erscheinung tritt!

Daß das Leben im Getreide selbst dann nicht erlischt, wenn es Jahrtausende lagert, bevor es der Erde übergeben wird, beweisen die neuzeitlichen Funde von Getreidekörnern in den Pharaonen-Gräbern. Als man sie aussäte, begannen sie zu keimen, zu wachsen und Frucht zu tragen, als wären sie ein Erzeugnis der jüngsten Ernte.

Tatsächlich scheint zur Zeit der Blüte im Zellstaat der Pflanze die höchste Vitalität zu herrschen. Es kommt demnach nicht von ungefähr, daß es in der natürlichen Heilkunde üblich und auch richtig ist, die meisten Heilkräuter während der Blütezeit zu ernten. Alle Anweisungen und Sammelkalender, die vor Hunderten von Jahren geschrieben wurden, beweisen, daß man intuitiv schon früher diese Regel beachtete.

Herzlichst, Ihr



Alfred Vogel

(Aus: Gesundheits-Nachrichten, August 1964)

